

# IM ZWEIFEL FÜR DEN GLAUBEN

*GEMEINDEMAGAZIN SÜLZ UND KLETTENBERG*

Ausgabe 44 | Frühjahr/Sommer 25



## EIN OBDACHLOSER

Warum auf der  
Straße leben?

## LIEBER BUNT ALS BRAUN

Aktion am Kirchturm  
von St. Nikolaus

## DIE JUGEND

entwickelt ihre Angebote  
und wächst zusammen

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>03</b>	Editorial
<b>04</b>	Titelthema: Im Zweifel für den Glauben
<b>06</b>	Auftanken in St. Karl
<b>12</b>	Gespräch mit dem Obdachlosen K.
<b>14</b>	Fusion - Der nächste Schritt
<b>16</b>	Wandertipp "Ahe-Kapelle"
<b>18</b>	Plakataktion "Lieber bunt als braun"
<b>20</b>	Jugendgruppen der Gemeinden
<b>22</b>	Kinder, Kiddies & Konsorten
<b>24</b>	Buchtipp
<b>25</b>	Filmtipp
<b>26</b>	Sülzberger Allerlei
<b>27</b>	Glaubensgespräche
<b>28</b>	Aus der evangelischen Nachbargemeinde
<b>30</b>	Familienbuch
<b>31</b>	Gottesdienste
<b>32</b>	Nachruf: Diakon Heinz Altenrath
<b>33</b>	Lyrik
<b>34</b>	Termine
<b>36</b>	Adressen

**IMPRESSUM**  
Ausgabe Frühjahr/Sommer  
2025

**Herausgeber:**  
KGV Sülz-Klettenberg  
Nikolausplatz 17 | 50937 Köln

**Redaktionsleitung:**  
Hanno Sprissler (HS)

**Redaktion:**  
(in alphabetischer Reihenfolge)  
Herbert Eidam  
Kurt Gerhardt

Daniela Hack  
Sybille Leienbach  
Andrea Nicolai

**Gastbeiträge:**  
Sarah Andernach  
Eckhart Altemüller

Laura Meyer  
Claudia Riepl  
Karl Josef Schurf

Reinhard Fritz Voigt

**Termine und Familienbuch:**  
Bettina Fischenich  
Heike Fürstenberg  
Uta Mahr  
Beate Nohr

**Gastbeiträge:**

0221 - 41 41 45 (Pfarrbüro)

**Fax:**  
0221 - 41 29 49

**E-Mail:**  
magazin@kirche-sk.de

**Internet-Adressen:**  
[www.kirche-sk.de](http://www.kirche-sk.de)  
[www.kirche-suelz-klettenberg.de](http://www.kirche-suelz-klettenberg.de)

**Layout, Gestaltung & Satz:**

Judith Karbach | sublimdesign  
[www.sublimdesign.de](http://www.sublimdesign.de)

**Druck:** Auf FSC zertifiziertem  
Naturpapier aus nachhaltiger  
Waldwirtschaft und Einsatz von  
Biodruckfarben (mineralölfrei)

msk marketingservice köln GmbH,  
50969 Köln **print green!**

Foto Titelseite: pexels.com



## Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freund\*innen unserer Gemeinden,

Glaube ich an Gott?

Den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde? Oder vielleicht an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn? Oder ist das für mich eher eine antiquierte Formulierung aus überholter Tradition?

Glaube ich überhaupt an jemanden, oder an etwas, und was hat das mit Religion zu tun?

Glaube und Zweifel spielen im alltäglichen Leben eine größere Rolle als wir vielleicht denken. Wir glauben längst nicht alles, was uns erzählt wird, für die Aussagen unserer Liebsten legen wir aber ohne Zweifel die Hand ins sprichwörtliche Feuer.

Zweifel ist oft angebracht, kann aber auch Vertrauen zerstören. Er kann nagend sein oder sich als zuverlässige Bauchstimme melden. Unverrückbarer Glaube vermag in Zeiten der Not zu stärken und zu leiten, oder er erweist sich als stabiler Anker. Manchmal ist Glaube aber auch naiv und kann manipuliert oder missbraucht werden.

Letztlich sehen wir zwei Seiten der gleichen Münze, doch sollten wir sie nicht leichtfertig hochschnipsen, um eine Zufallsentscheidung zu treffen. Eine ehrliche Auseinandersetzung ist der nachhaltigere Weg ... und sind wir am Ende immer noch ratlos, mag der Glaube den Zweifel überwiegen, denn „glauben“ bedeutet ja auch „für wahr halten“!

Einige Einblicke und Überlegungen dazu finden Sie beim Durchblättern dieser Ausgabe, ob als Impuls, Web-, Literatur-Tipp oder als alltägliche Sichtweise im Artikel von Eckhart Altemüller.

Viel Freude beim Stöbern und Abwägen wünscht

Herzlichst  
Ihre Gemeindemagazinredaktion

# Im Zweifel für den Glauben



für den

# Glauben für den Glauben

**G**laubst du mir?“ oder „das bezweifele ich“ sind zwei Seiten, die zeigen, wie alltäglich Glaube und Zweifel in unserer Sprache thematisiert werden können. Oft besteht die Annahme, dass Menschen, die an Gott glauben, nicht zweifeln dürfen. Ich meine, es gibt keinen Glauben ohne Zweifel.

Im Kleinen kann der Glaube wachsen.

Wenn Menschen sich Geschichten erzählen oder wir im Fernsehen einen Beitrag schauen, fragen wir uns an manchen Stellen, ob wir das wohl glauben können, was wir sehen. Werbung ist darauf angelegt uns zu verführen ein Produkt zu kaufen, was oft nicht hält, was es verspricht. Eine gewisse Skepsis gegenüber Werbung sollten wir haben.

Wenn wir glauben – und nicht wissen – brauchen wir eine innere Zustimmung.

Amseln von Canterbury beschreibt den Glauben als einen „Vernunftüberstieg“, dies bedeutet, dass der Glaube auf meine Vernunft aufbaut.

In meinem Studium sprach ein Professor bildlich von einem Feldweg mit zwei Autoreifenspuren, die eine Spur symbolisiert Vertrauen beziehungsweise den Glaubensweg und die andere Spur Vernunft, die mit Zweifel gepaart sein kann. Um einen Weg zu wählen, brauchen wir beide Seiten. Wie wir für den Weg zwei Beine benötigen, sind für unseren Glaubensweg Vertrauen und Hinterfragen hilfreiche Partner. Ein Blick in die Heilige Schrift gibt uns dazu Hinweise:

Das kinderlose Ehepaar Abraham und Sarah, die von Gott den Auftrag und zugleich das Versprechen bekom-

men, ihre Heimat zu verlassen, um dann im gelobten Land die ersehnten Kinder zu bekommen. Ich stelle mir vor, wie Abraham und Sarah in der Wüste in ihrem Zelt diskutieren, ob sie Gott wirklich glauben können und sich auf den Weg machen sollen. Und sie machen sich auf den Weg und werden Eltern. Oder an einer anderen Stelle fordert Gott Abraham auf, seinen Sohn Isaak zu opfern. Abraham vertraut sich Gott an, ohne zu hinterfragen und ist bereit, seinen Sohn zu opfern. Gott hält ihn dann davon ab. Dieser blinde Gehorsam ist zu reflektieren.

Im Neuen Testament lesen wir von Menschen, die an ihrem Glauben zweifeln, z.B. in der Erzählung von Jesus und Petrus:

*„In den frühen Morgenstunden kam Jesus über den See zu ihnen. (Matthäus 14,25) Da rief Petrus: Herr, wenn du es wirklich bist, dann befiehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen. „Komm her!“, antwortete Jesus. Als Petrus es dann mit der Angst zu tun bekam, ging er unter. Jesus ermutigte ihn. Mit diesem Vertrauen konnte Petrus über das Wasser laufen. So kann der Glaube Berge versetzen.*

Der Glaube ist ein Akt des Vertrauens. Wenn ich einer Person vertrauen kann, fühle ich mich angenommen und gesehen, wie ich bin und kann so Jesus auf dem Wasser entgegengehen. Eine Beziehung benötigt Vertrauen und gibt Raum, Fragen zu stellen, auf die wir nicht immer Antworten bekommen. Manche Fragen bleiben offen, sie müssen im Zwischenmenschlichen und in der Beziehung zu Gott manchmal ausgehalten werden und können aber auch auf diesem Weg Vertrauen und Glauben schaffen. Ich wünsche Ihnen und Euch Mut zum Zweifel im Glauben. (L. Meyer)



Tamarkoz **1**

Achtsamkeit, Meditation und Körperübungen beim Tamarkoz

# Wenn die Seele neue Kraft braucht – Auftanken in St. Karl

Foto: A. Egaly



**Be-Weg-t-Stein**

**2**

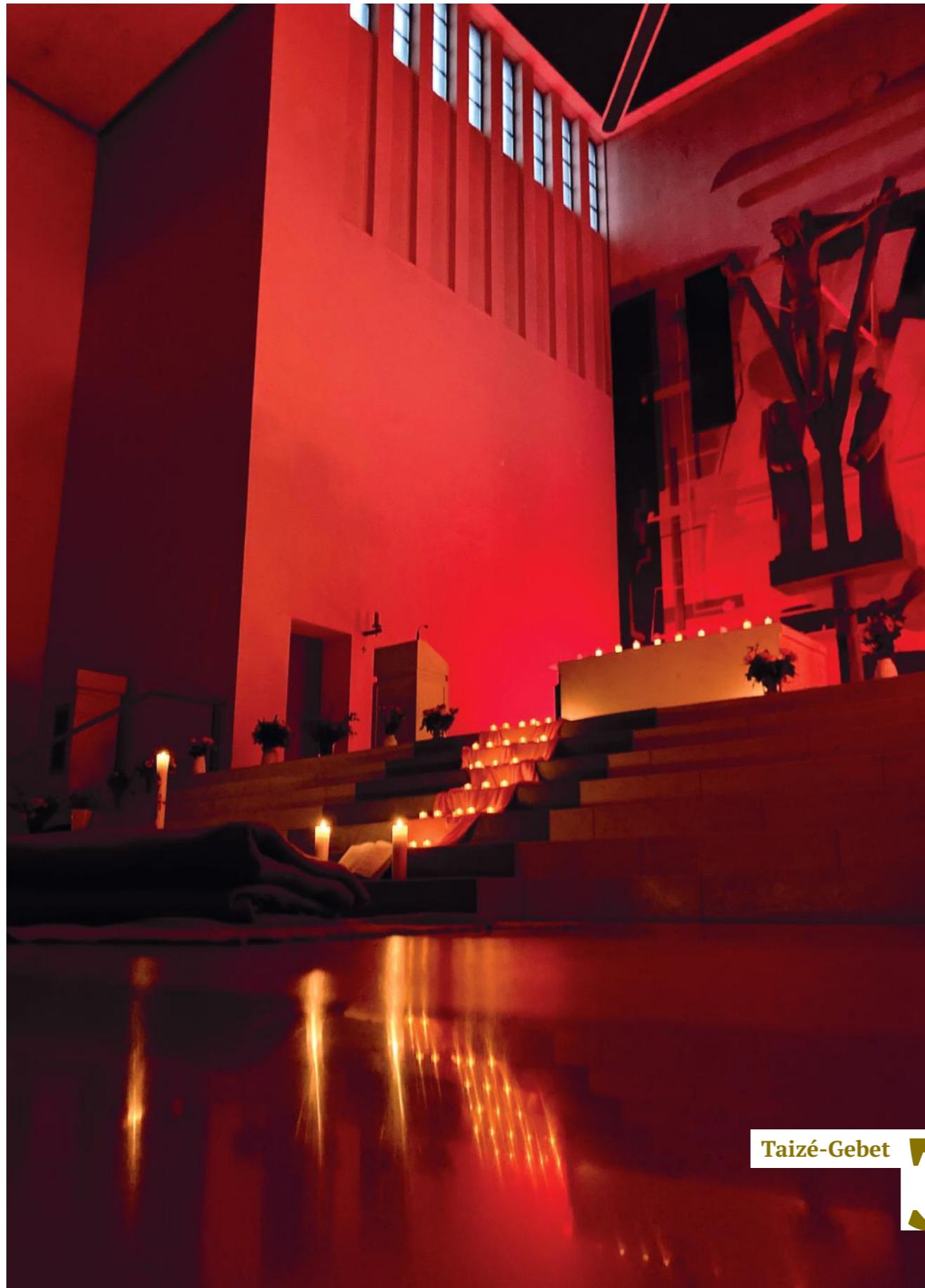
**D**ass in St. Karl die „FC-Lebensmittelausgabe“, der „Veedelsschrank“, „Krimskrams-Karl“ und „Sülz und Pfeffer“ die existenziellen Bedürfnisse vieler Menschen bedienen, ist inzwischen weitgehend bekannt. Noch nicht weiter herumgesprochen haben sich hingegen die vielfältigen Angebote für das seelische Wohlbefinden in der besonderen Atmosphäre der „Kirche für Leib und Seele“. Für alle, die eine kurze Auszeit suchen oder neue Kraft schöpfen wollen, hier ein paar Anregungen:

Schon seit längerem findet die „Heilsame Nacht“ in der Kirche statt. Zwischen 18 und 22 Uhr können die Gäste Abschiede und Lebensspurwechsel bearbeiten, bei meditativer und immer wieder auch live gespielter Musik innehalten und reflektieren. Im Vordergrund steht dabei weniger das rückwärtsgewandte Betrachten, als das lebensbejahende Nach-vorne-Schauen. Auf den „Stufen der Erfahrung“, oder beim Verbrennen eines Zettels beschrieben mit dem, was losgelassen werden soll. Im Wasser des Lebens - im Taufbecken - lässt sich auch Schweres auf einem beschrifteten Stein ablegen. Wer mag, kann in japanischer Senbazuru-Tra-

dition einen Kranich falten oder jemandem einen Brief oder eine Karte schreiben um verlorengegangene Kontakte neu zu beleben.

Eine ganz besondere Erfahrung sind die Kintsugi-Workshops von Birgit Depenbrock und Uta Kühne! Zerbrochene Keramiken werden geklebt und die Klebestellen vergoldet. Wie im Leben können Brüche nicht nur gekittet, sondern zu etwas Besonderem, ja sogar zu etwas Schöinem werden.

Um Selbsterfahrung und -gefühl, das Lösen von Blockaden, um Festhalten und Loslassen geht es in den Tanz-Workshops, die regelmäßig von Nicole Pakosz angeboten werden. Nicole ist ausgebildete Bewegungs- und Tanztherapeutin und nutzt mit großer Leidenschaft verschiedene tanztherapeutische Methoden. Ihr „Be-Weg-t-sein“ ermöglicht neue Zugänge zu sich selbst, weg von einer „körperfremden Kopfsteuerung“ hin zu einer Einheit von Körper-Gefühl, Geist-Gedanken bis hin zur Seele. Nicole geht es nicht um Technik, sondern um natürliche, fließende Bewegungen und das Durchbrechen von Bewegungsmustern, die wie-



derum auch im Inneren etwas verändern oder sogar aufbrechen und so neue Erkenntnisse über sich selbst bringen können. Begleitet wird der Tanz von Musik oder Klängen der Elemente, wie z.B. Wasser. Halt und Stabilität erfahren die Teilnehmenden darüber hinaus in und mit der Gruppe: Gemeinschaftserleben in geschütztem Raum.

Wer es etwas ruhiger mag, für den ist vielleicht eine Yoga-Stunde bei Kristina Tamkus das Richtige. „Deep into your heart“ nennt sie ihr Angebot und zeigt damit schon, dass es ihr nicht vornehmlich um die physischen Komponenten des Yoga geht, sondern um eine körperlich-spirituelle Ebene. Kristina liebt ungewöhnliche Orte für ihr Yoga. Wie im Wald findet sie auch im Kirchenraum Energie und Spiritualität, eine besondere Atmosphäre, die Präsenz des Göttlichen, aber auch das Gefühl des Geborgen- und Aufgehobenseins verstärken die Wirkungen der ruhigen Yoga-Übungen. Deren Schwerpunkt wiederum liegt auf der Atmung. Atem verbindet Körper, Geist und Gefühl, er erdet und führt



*Rhythmus mit Körper und Stimme bei der Bodypercussion*  
mit ruhigen und achtsamen Bewegungen zu Ruhe und Entspannung.

Deutlich lebhafter ist es beim „Joy of singing“, einer wunderbaren offenen Singstunde bei Nina Herwig. Bei ihr sind alle willkommen, die gerne singen und auch diejenigen, die glauben, sie könnten überhaupt nicht





## Friedenskonferenz

**6**

Für ein friedvolles Miteinander setzen sich neben der Kirchengemeinde die Bahá'í und die Coexister ein

singen. Ninas Lebens- und Sangesfreude steckt an! Nina ist überzeugt, dass jeder Mensch singen kann. Sie möchte einen intuitiven Zugang zum Singen ermöglichen. Für die Teilnehmenden findet sie denn auch einen einfachen Zugang durch ganz einfache Lieder mit wenig oder sogar gar keinem Text, leicht zu erlernen, werden sie mehrmals hintereinander gesungen: fröhliche Lieder, besinnliche, lebensbejahende oder spirituelle Lieder aus ganz verschiedenen Richtungen, Ländern und Kontinenten; auch deutschsprachige Lieder des „heilsamen Singens“. Gerne verbindet Nina das Singen mit Bewegung, singt im Kanon oder als Wunderchor. Alle tragen zu wunderbaren Klangteppichen bei. Nina möchte, dass sich alle wohlfühlen, eine gute Zeit mit sich haben, aber auch Gemeinschaft erleben. Jüngst hinzugekommen ist das Angebot von Burkhard Esser: TaKeDeMi, Rhythmus mit den ausschließlich körpereigenen Möglichkeiten: Stimme, Hände und Füße, bewegen, klatschen, klopfen, sprechen, singen ... wohlfühlen und aus sich heraus gehen!

Wer weniger Bewegtes und mehr Ruhe sucht, dem seien zwei andere Angebote empfohlen:

Am letzten Sonntag des Monats organisiert Florian Schlange mit seinem Team einen atmosphärisch besonderen, ökumenischen Taizé-Gottesdienst (Einsingen ab 19.30 Uhr, Gottesdienst ab 20 Uhr): gemeinsam singen, beten und die Stille wirken lassen. Die Wohlfühl-Liturgie ist schnörkellos mit entspannender Musik, einfachen, mantraartigen, teils meditativen Liedern, dazu der schlichte Kirchenraum mit zahllosen, warm leuchtenden Kerzen.

Ganz ruhig ist es wiederum jeden Montagabend. Dann wird die Kirche von 19 bis 20 Uhr für alle geöffnet, die Stille suchen und meditieren möchten. Meditationsbänke, -kissen und -stühle sind in ausreichender Anzahl vorhanden.

Foto: HS



**7** Heilsame Nacht

Auseinandersetzung mit Abschieden, Brüchen und Lebenspurwechseln an verschiedenen Stationen

Seltener im Jahr sind Veranstaltungen wie eine alle sechs Monate zusammen mit der Bahá'í-Gemeinde und Coexist veranstaltete Friedenskonferenz oder Workshops mit der Sufi-Gemeinde, die jeden Sonntag im Internationalen Caritas-Zentrum unter St. Karl Gottesdienst feiert.

Alle Angebote sind kostenlos, aber es wird um eine freiwillige, wertschätzende Spende gebeten. Die Nutzung der stärkenden Veranstaltungen soll auf diese Weise allen möglich sein, auch denjenigen, die sich das bei kommerziellen Anbietern nicht leisten können. Durch die Spenden und den großen Idealismus der Engagierten hingegen werden die Angebote überhaupt erst möglich. Und? Haben Sie etwas gefunden, was Sie anspricht oder was Sie immer mal gerne machen oder ausprobieren wollten? Dann kommen Sie doch einfach einmal vorbei! (*A. Nicolai*)

**Infos zu Terminen und Anmeldeoptionen finden Sie unter:  
[www.karl.koeln](http://www.karl.koeln)**



**Kintsugi**

**8**

Birgit und Uta zeigen, wie Brüche vergoldet werden können ... nicht nur in Keramik

# Gespräch mit dem Obdachlosen K.

Ich habe ihn bettelnd an St. Peter kennengelernt und ihn gefragt, ob ich mit ihm ein offenes Gespräch über sein Leben führen könne. Er hat ohne Zögern zugesagt. Jetzt sitzen wir an einem warmen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in einem Straßencafé. Er kam etwas verspätet und erklärte das damit, dass er in der „Überlebensstation Gulliver“ erst noch habe duschen müssen. Er ist 36 Jahre alt und macht keineswegs einen abgerissenen Eindruck. Was allerdings auffällt, sind sehr große Zahnlücken. - Wir vereinbaren, dass wir uns siezen.

**K**.erzählt: Ich bin aus einem Dorf in der Nähe von Baden-Baden. Hab ne Ausbildung zum Verfahrensmechaniker gemacht. Die Firma hat Asphalt hergestellt, war ne harte Arbeit.

Ich hatte ne schwere Kindheit. Mit dem Stiefvater hat's überhaupt nicht geklappt. Meine Ex-Freundin hat mit 8 Monaten unser Kind verloren. Das war so'n Wendepunkt, das hat mich weggerissen. Sie hat dann auch zugemacht. Wir hatten Streitereien. Dann bin ich abgehauen.

Meine Eltern und Geschwister sind noch im Dorf, Kontakt hab ich manchmal nur noch mit einer Schwester. Meine Mutter nimmt mich nicht ernst. Die sagt: Stell dich nicht so an.

Vor acht Jahren bin ich mit dem Zug nach Köln gekommen, ohne Geld, bin schwarz hergefahren. Kannte hier niemanden.

Hab mir das Leben hier leichter vorgestellt, als es war. Die Bahnhofsmision hat mich zum Johannis-Haus geschickt. Da war ich zwei Jahre im Reso-Dienst. Dann in einem Hotel der Stadt, mit vier anderen. Da wurde sich gegenseitig beklaudt. Das war nichts.

Ich geh immer dahin, wo man mich nicht sieht und hört. In der Südstadt hab ich einen versteckten Platz mit Schlafsack und Zelt. Im Winter komm ich bei Kirchen unter, immer woanders. Bin öfter bei Gubbio. Die Schwester Franziska kannte ich, die verstorben

ist. Auch Bruder Markus, der war prima. Jetzt ist da Schwester Christina.

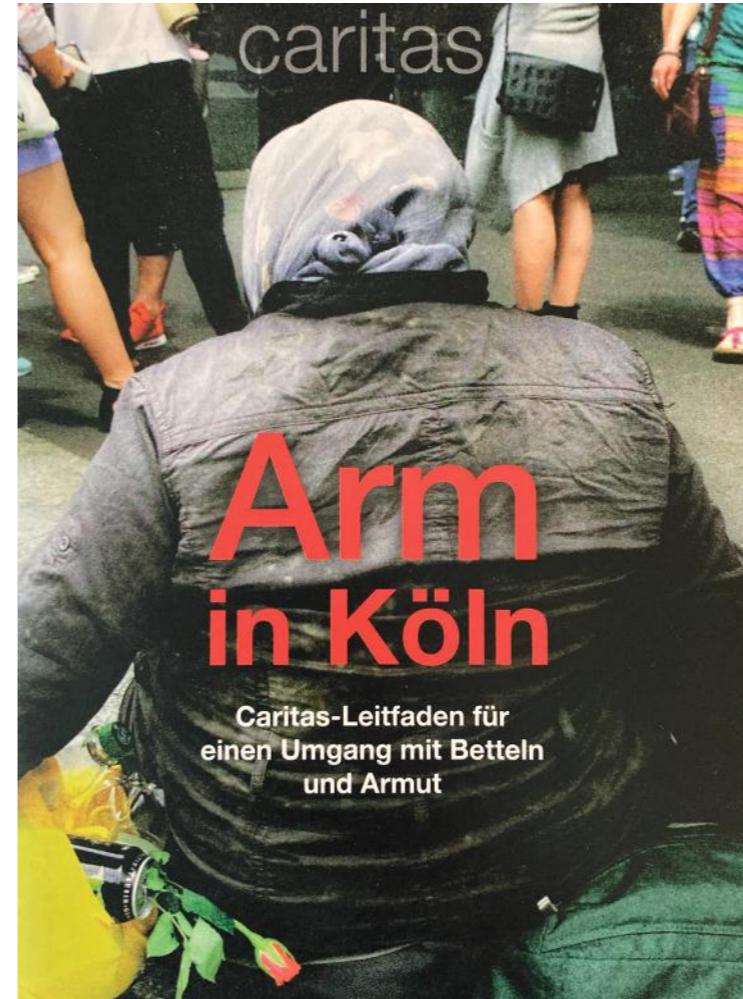
Keiner ist gern allein, aber mit Freundschaften muss man vorsichtig sein. Hab schon mal mit einem anderen drei Monate Platte gemacht, aber dann ging jeder seinen Weg.

Zwischendurch bin ich auch nochmal zuhause gewesen. Aber das ging nicht gut wegen dem Stiefvater. Als ich da unten war, hat mein Herz die ganze Zeit nach Köln gerufen. Ganz komisch. Hier sind die Leute nicht so hochnäsig und spießig wie in meiner Gegend.

Beim Betteln, da schämt man sich erst. Wenn einen die Leute nicht angucken oder die Handtasche an sich ziehen, wenn sie mich sehen, das verletzt einen. Jemanden auf der Straße anzubetteln, finde ich nicht richtig. Mach ich nicht. Nur in der Bahn. Ich spreche nicht einzelne an, sondern stell mich hin und sage meinen Spruch auf. Ich kriege in der Bahn oft Geld, auch weil ich nicht so dreckig rumrenne. Ich will mich ja auch selber wohlfühlen.

Es gibt eine Bettel-Mafia. Das sieht man an den Schildern, die alle gleich aussehen. Die muss irgendjemand verteilen. Und um die Ecke steht dann einer mit nem Mercedes. Denen würde ich kein Geld geben.

Alkohol trink ich gar keinen. Ab und zu rauch ich einen Joint, das war's dann. Was andere machen, sich in der Öffentlichkeit eine Spritze setzen, das ist ne Frech-



Arm in Köln - der Caritas-Leitfaden

heit. Wenn auch noch Kinder das sehen können, unmöglich. Aber es gibt zu wenig Konsumräume.

Ärztliche Betreuung ist ganz gut. Wenn man ein Problem hat, dann helfen Leute von Emmaus und SKM. Unheimlich viele haben offene Beine, das hab ich so noch nie erlebt.

Angst hab ich vorm Zahnarzt. Wenn ich Zahnschmerzen hab, nehm ich Ibuprofen.

Mit dem Essen ist es kein Problem. Da ist Köln super. Es gibt viele Angebote: Suppenküchen, Tafeln, am Breslauer Platz, am Hauptbahnhof und so.

Mit Toiletten hatte ich am Anfang große Probleme, damit muss man erstmal zureckkommen. Es gibt öffentliche Toiletten, am Zülpicher Platz, am Breslauer Platz, Chlodwig und so. Wo die sind, das muss man rauskriegen. Aber das geht. Die 50 Cent, die das kostet, hab ich meistens in der Tasche. Mehr aber auch nicht.

Ich hätte schon gern ein geregeltes Einkommen, zum Beispiel durch Gartenarbeit. Aber das ist leichter ge-

## Arm in Köln

Der Caritas-Leitfaden zum Umgang mit Betteln und Armut gibt Denkanstöße und Anregungen für den Umgang mit Bettlern und Obdachlosen. Er kann als PDF auf der Internetseite des Caritasverbandes für die Stadt Köln geladen werden.

### Website:

<https://www.caritas-koeln.de>

sagt als getan. Dazu brauche ich einen Ausweis, den ich nicht hab. Ist mir zu teuer. Es wäre schöner, Geld zu haben. Aber so einfach ist das nicht.

Mit mehreren ne Wohnung zu teilen wär vielleicht was. Bei der Diakonie bin ich auf der Warteliste. Ich versuche schon, aus meiner Lage irgendwie rauszukommen. Ich hoffe, dass ich irgendwann in ein besseres Leben zurückkommen kann.

An St. Peter hab ich mit Pater Kessler gesprochen, dem Pfarrer. Bei dem kehr ich einmal in der Woche den Hof.

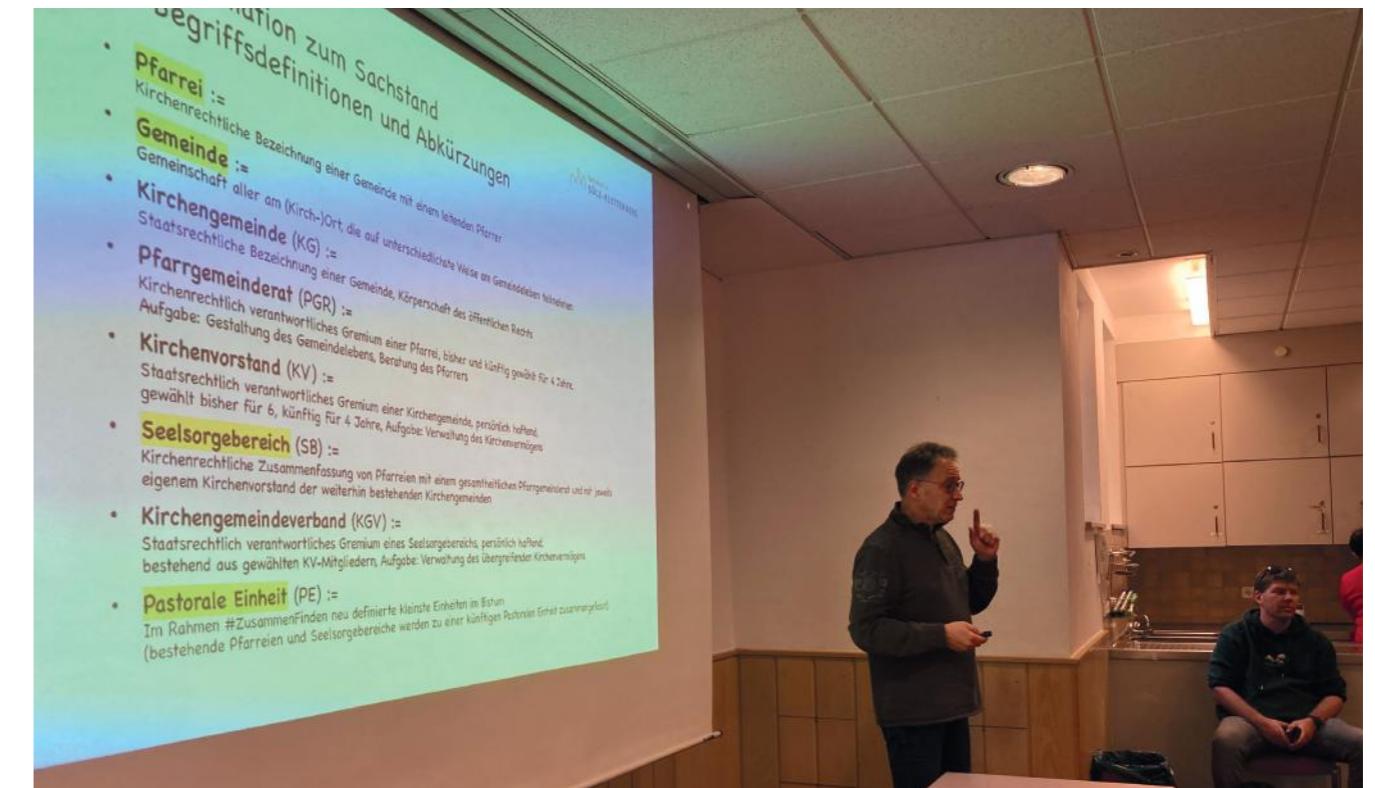
Wenn man meinen Kollegen zum Beispiel eine Gärtnerarbeit anbieten würde, sowsas Regelmäßiges, dann würden neunzig Prozent das ablehnen. Manche schaffen's ja nicht mal, duschen zu gehen....

K. hat von jemandem ein Handy geschenkt bekommen. Deshalb schlage ich vor, dass wir in Kontakt bleiben. Das findet er gut. (*K. Gerhardt*)

# Fusion – Der nächste Schritt



Fotos: HS



Gemeindeversammlung im September 2024

Die im Spätsommer 2024 beschlossene Fusion der beiden Kirchengemeinden St. Bruno und St. Nikolaus und Karl Borromäus, die zusammen im Überbau den Kirchengemeindeverband Sülz-Klettenberg haben, bedeutet ab dem 01.01.2026 eine gemeinsame Pfarrei und damit Kirchengemeindestruktur mit Namen „St. Nikolaus und St. Bruno“.

Diese Verschmelzung ist eine Maßnahme mit Blick auf Stabilität und Ausrichtung auf die Zukunft für unser kirchliches Wirken in Sülz-Klettenberg. Es ist jetzt die Zeit, dass wir auch notwendige Maßnahmen in den Blick nehmen, die Ablauforganisation vor Ort betreffend. Wenn man aus zwei Kirchengemeinden eine neue Pfarrei realisiert, dann bedeutet dies auch, dass wir das bisherig administrative zweigleisige Wirken zum Jahreswechsel abschließen und quasi auch einen Neustart im Januar 2026 bzgl. aller verwaltungstechnischer Abläufe für unsere neue Pfarrei vollziehen müssen.

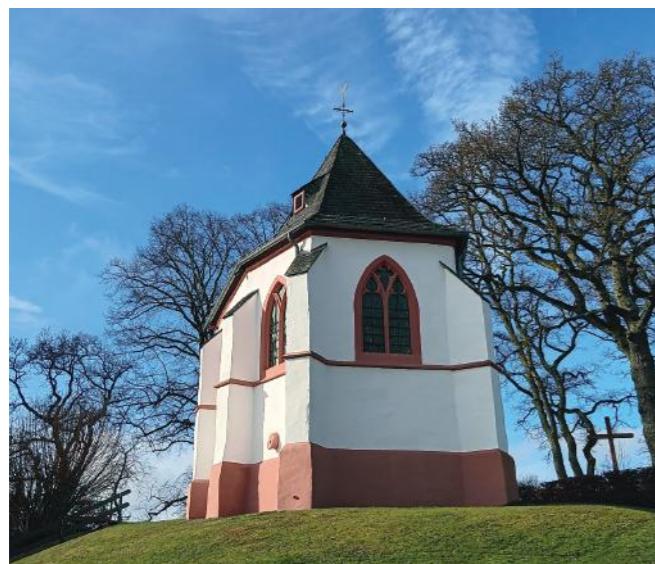
Aus zwei Pfarrbüros wird dadurch ein Pfarrbüro am Standort von St. Nikolaus und ein Kontaktbüro in St. Bruno. Eine solche Maßnahme braucht sowohl eine

Umstellungs-, Umgewöhnungs- und Eingewöhnungsphase, damit im Januar 2026 mit Schwung durchgestartet werden kann.

Der Blick in den Kalender gibt uns das einzige mögliche Zeitfenster mit diesem Sommer vor. Der Herbst eignet sich nicht, denn wir führen für die gesamte Pastorale Einheit die Firmung in diesem Jahr durch. Ein großes, schönes Projekt, welches wir administrativ durch unsere Pfarrsekretärinnen und bereits über alle Bereiche gut vorgeplant, dann umsetzen werden. Dem folgen Erntedank, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten, das normale Jahresabschlussvolumen, etc. und in diesem Jahr auch noch so einiges mehr im Rahmen unserer Fusion.

Deshalb wird die Zusammenlegung unserer Pfarrbüros im Juli/August – in der Sommerferienphase – vollzogen. In St. Bruno bleiben vorerst die Pfarrsekretariatsräume. Sie werden als Kontaktbüro stundenweise durch unsere Pfarrsekretärinnen besetzt werden.

Weitere Infos werden über die Pfarrnachrichten und die Internetseite folgen. (K.-J. Schurf und C. Riepl)



# Spirituelle Wanderung zur Ahe-Kapelle in Nettersheim/Engelgau

Wer gerne wandert und neben Naturerlebnissen schöne Ziele ansteuert oder ein eher spirituelles Erlebnis sucht, dem sei ein Besuch der Ahekapelle im Eifeler Genfbachtal in der Nähe von Nettersheim empfohlen. Die auf einer Anhöhe stehende kleine Kapelle, die früher einmal zu einer längst verschwundenen Ansiedlung von Höfen und Mühlen gehörte, kann auf eine lange, fast 1000-jährige Geschichte zurücksehen. Sie ist dem Hl. Servatius geweiht, der im 4. Jahrhundert als Bischof in Maastricht wirkte, und bereits seit dem Mittelalter ein beliebtes Pilgerziel. Ihre Anziehungskraft hat sich bis heute gehalten. Nicht nur Jakobspilger verweilen hier, viele Wanderer und Radfahrer kommen vorbei, machen eine kurze Rast auf den Bänken vor der Kapelle oder besuchen das kleine Gotteshaus für ein kurzes Gebet, ein kurzes Innehalten, das Anzünden einer Kerze.

Es ist schwer zu beschreiben, worin genau der Reiz der Ahekapelle liegt. Der Ort hat zweifelsohne eine



besondere Atmosphäre, viele sprechen von einem Kraftort, zumal sie inmitten unberührter Natur und Orchideenwiesen liegt. Es dürfte jedenfalls kein Zufall sein, dass die kleine Kapelle schon so lange steht und seit mehreren hundert Jahren Besucher und Pilger anzieht. Prozessionen zur Ahekapelle, zum Servatiusfest am 13. Mai, sind spätestens ab dem 17. Jahrhundert belegt und diese Tradition wird nach wie vor fortgeführt. So zieht jedes Jahr zum Servatiusfest (genauer: am Sonntag vor dem 13. Mai) eine Prozession zur Kapelle und anschließend findet vor der Kapelle ein Fest statt.

## Wie kommt man zur Ahe-Kapelle?

Die Ahekapelle liegt mitten im Naturschutzgebiet Genfbachtal und gehört zur Gemeinde St. Peter Zingsheim/Engelgau; beide Orte gehören wiederum zu Nettersheim, bekannt als guter Ausgangsort für Wanderungen durch die Eifel. Zur Kapelle führen mehrere Wander- und Radwege. Wir selbst starten häufig von Net-

Fotos: AN, Förderverein Ahe-Kapelle

tersheim aus über die Eifelschleife „Ahekapelle“, einem Rundwanderweg von ca. 10 Kilometern, der zu einem guten Teil durch das Naturschutzgebiet Genfbachtal führt. Der Weg ist – bis auf ein kurzes steiles Stück in Nettersheim, wo der Wanderweg an der Klosterstraße in den Wald hinaufführt (kann über die Eifelstrasse Kräuterpfad umgangen werden) und ein kurzes Waldstück – bequem auf Forstwegen zu gehen, zum Teil allerdings auch asphaltiert. Die Kapelle liegt direkt am Jakobsweg, der mit der Jakobsmuschel gekennzeichnet ist; daher machen hier auch viele Pilger Station.

## Zur Ahekapelle selbst:

Die Ahekapelle hat, wie schon erwähnt, sehr alte Wurzeln. Es wird vermutet, dass die über einem römischen Vorgängerbau errichtet wurde (das kennen wir ja auch in Köln, z.B. von St. Maria im Kapitol). Der erste, vordere Teil der Ahekapelle ist auf das 11./12. Jahrhundert zurückzuführen und der gotische Chor wurde im 15. Jahrhundert angebaut. Ein Großteil der Innenausstattung aus dem Mittelalter blieb erhalten, so der Altarstein, das Sakramentshaus, der Ausguss (Sacrarium), die Nische zur Aufnahme der Gaben, eine Figur des Hl. Servatius, die Linksneigung des Chors und sogar eine Glocke von 1410. Leider wurde ein großer Teil der damaligen Innenausstattung 1966 gestohlen und die Ahekapelle fiel in einen Dornröschenschlaf, allerdings wurde die jährliche Wallfahrt zum Servatiusfest beibehalten. Engagierte Bürger\*innen haben sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts mit viel Engagement um die Kapelle gekümmert und so konnte sie tatsächlich am Vorabend des Fronleichnamsfests 2011 eingeweiht

Wir danken dem gemeinnützigen Förderverein Ahekapelle und Kirche Engelgau ganz herzlich für die Unterstützung; die Bilder wurden uns vom Förderverein zur Verfügung gestellt. Wer die Arbeit des Fördervereins unterstützen will, kann sich auf Facebook kundig machen. Spenden werden gerne entgegengenommen.

## Spendenkonto:

VR-Bank Nordeifel

**IBAN:** DE85 3706 9720 2005 2220 12

werden. Seitdem ist die Kapelle wieder offen, allerdings wird der Innenraum durch ein Gitter geschützt. Im Oktober 2012 wurde ein gemeinnütziger Förderverein gegründet, der sich seitdem um die Kapelle und Neuanschaffungen kümmert und dem wir übrigens viele der Hinweise im Text und die meisten der hier gezeigten Fotos zu verdanken haben. 2012 wurden zwei neue Glocken geweiht, von denen eine ein Nachguss der beschädigten Glocke von 1410 ist. Im Mai 2015 wurde ein neues Altarbild geweiht, es ist ein versiegeltes Foto eines barocken Gemäldes aus dem Kloster Steinfeld, das die Krönung der Mutter Gottes zeigt. Zu sehen ist auch eine Statue des Hl. Servatius mit einem Schlüssel in der Hand. Die Legende erzählt dazu, der redegewandte Servatius habe den Schlüssel auf seiner Pilgerreise nach Rom von Petrus selbst erhalten, damit er durch seine Predigt den Menschen das ewige Leben erschließen möge.

Ein Hinweis zum Abschluss: Wer nach der Wanderung eine Stärkung braucht, der kann in Nettersheim in einem der dortigen Cafés einkehren. Und vielleicht fährt ja spätestens 2026 auch wieder ein Zug nach Nettersheim; die Strecke war nach der Flut 2021 völlig zerstört und befindet sich zur Zeit im Wiederaufbau.

(A. Nicolai)





## Plakataktion

# Lieber „bunt“ als „braun“

Stefan Pal ist ein waschechter Sülzer, der rund um den Nikolausplatz aufgewachsen ist. Dass er auch heute noch dort, mitten in Sülz, wohnt, zeigt seine Verbundenheit mit dem Stadtteil, aber auch mit dem Gemeindeleben in Sankt Nikolaus. Schon der Vater des 38-jährigen Bankkaufmanns war hier als Kirchenvorstand tätig. Stefan Pal ist mit seinem Engagement in der Gemeinde dieser familiären Tradition gefolgt. Aus dem früheren Messdiener ist mittlerweile ein Mitglied des Kirchenvorstands geworden, ein Amt, das er vor 12 Jahren übernommen hat und das er mit Freude und Tatkräftig ausfüllt.

Als Ende 2024 die Entscheidung für Neuwahlen zum Bundestag fiel und die Umfragen immer größere Zustimmungswerte für die AfD zeigten, kam Stefan der Gedanke, an der Kirche Sankt Nikolaus ein Zeichen zu setzen. Schnell konnte er den Diakon Hanno Sprissler von der Idee überzeugen, ein Plakat mit der Botschaft „Unsere Veedel sind bunt, nicht braun“ an der vorderen

Seite der Kirche anzubringen. Die Gestaltung des 3 mal 6 Meter großen Banners übernahm der Diakon Hanno Sprissler und die Kosten für die Fertigung die Kirchengemeinde Sankt Nikolaus. Herausfordernd war vor allem die Anbringung am Gebäude, da man dort Haltevorrichtungen für dickere Stangen gebraucht hätte. Diese technischen Probleme führten dann auch dazu, dass das Plakat früher als geplant, noch vor Karneval, abgehängt werden musste. Der Wind hatte einen Teil schief auf das Seitendach der Kirche geweht, so dass die Konstruktion zu unsicher wurde.

Stefan hat zu der Plakataktion durchweg positive Rückmeldungen bekommen. Persönlich oder über soziale Medien erreichte ihn viel Zustimmung und auch innerhalb der Gemeinde gab es keinerlei Widerstände zu überwinden. In Sülz-Klettenberg lag der Anteil der AfD Stimmen darüber hinaus dann auch nur bei ca. 5%. Würde er das Plakat noch einmal aufhängen? (S. Leienbach)

Foto: HS



Bei einer Zufallsbefragung vor der Kirche äußerten sich Passanten zu der Plakataktion. Hier einige Stimmen, die unterschiedliche Aspekte zum Ausdruck bringen.

### O-Töne zur Plakataktion:

**David (30):** Ich finde das sehr positiv und kann es nur absolut unterstützen.

**Horst (72):** Es ist gut, wenn man eindeutig gegen den Neofaschismus Stellung bezieht. Das ist doch auch das eigentlich Christliche, dass sich alle versuchen zu verstehen, egal woher sie sind.

**Ingeborg (77):** Toleranz und Akzeptanz sind sehr wichtig. Jeder Jeck ist anders, jeder Jeck sollte zu Wort kommen dürfen. Ich finde es deshalb sehr schwierig, dazu eine klare Meinung zu haben. Man sollte doch auch niemanden ausgrenzen und den Gesprächsfaden zerschneiden. Das darf nicht sein.

**Noelia (26):** Ich finde, so ein großes Plakat gehört einfach nicht an eine Kirche. Es stört das schöne Bild der Kirche.

**Beate (56):** Ich finde das uneingeschränkt gut. Die machen ja viel hier in dieser Gemeinde und das gefällt mir.

**Cornelius (45):** Ich selber bin Antifaschist und deshalb finde ich das gut, es ist ein super Statement. Vielleicht ist die Phrase „bunt-braun“ aber auch etwas ausgelutscht. Hier in diesem Stadtteil ist es natürlich auch sehr einfach. Eigentlich müsste man so etwas z.B. in Chemnitz machen. Das wäre toll. Aber vielleicht ist es für die 80%, die diese Meinung teilen, auch eine gute Selbstvergewisserung.



„Es war eine gute Erfahrung und beim nächsten Mal wüsste ich auch, wie man es besser anbringt. Aber natürlich hoffe ich, dass sich die politische Situation so entwickelt, dass wir nicht noch einmal über so eine Aktion nachdenken müssen. Aber für alle Fälle, es liegt noch in meiner Wohnung.“

(Stefan Pal)



# Die Jugendgruppen unserer Gemeinden wachsen zusammen

**A**m 7. Mai im Rahmen des Besuchs von Weihbischof Rolf Steinhäuser stellten sich die Jugendgruppen unserer Gemeinden gemeinsam vor. Im Jugendhaus St. Bruno kamen rund 60 Kinder und Jugendleiter\*innen aus drei Gruppierungen zusammen: Die Messdiener\*innen von St. Bruno und St. Nikolaus, sowie die Pfadfinder\*innen des DPSG-Stammes Edith

Stein. Zwei Stunden voller Spiel, Spaß und echtem Mitseinander, nicht nur beim beliebten „Chaosspiel“, waren das Ergebnis. Die Jugendlichen taten dabei vor allem eins: einander besser kennenlernen. In ungezwungener Atmosphäre wurde gelacht, erzählt, gespielt, gegessen und Gemeinschaft gelebt. Der Weihbischof war nicht nur dabei, sondern mittendrin.

Fotos: xxxxxxxx

Dass sich die verschiedenen Jugendgruppen untereinander begegneten und Grenzen überwanden, war durchaus besonders. Aus einem einfachen Besuch wurde ein wahrhaftiges Miteinander – ein Nachmittag mit enormer Lust auf Mehr! Und genau das ist auch der Plan. Nach den Sommerferien soll es eine große, gemeinsame Gruppenstunde geben – ein Highlight, auf das sich viele jetzt schon freuen.

Dieser Tag hat gezeigt, welches Potenzial unsere Jugend hat und wie lebendig unsere Gemeinde ist! Es ist wichtig, dass junge Menschen Raum bekommen, sich zu begegnen, um mitzugestalten und dabei die Gemeinschaft in der Kirche erlebbar zu machen. Das

Jugendhaus St. Bruno, so Pfarrer Karl-Josef Schurf, soll nach der Renovierung dabei eine zentrale Rolle spielen und für alle Jugendlichen der neuen pastoralen Einheit geöffnet werden.

Wer Lust auf Gemeinschaft, Abenteuer, Lagerfeuer und unvergessliche Sommermomente hat, sollte ein Sommerlager in Erwägung ziehen.

Reinschnuppern geht immer, jede\*r ist willkommen! Die Lager bieten eine tolle Gelegenheit, die Gemeinschaft kennenzulernen, neue Freundschaften zu schließen und unvergessliche Abenteuer zu erleben. (**S.Andernach**)

## Pfadfinderlager der DPSG Edith Stein

**Datum:** 11.08. – 22.08.2025

**Infos & Anmeldung:** [www.pfadfinder-suelz.de](http://www.pfadfinder-suelz.de)

**Instagram:** [instagram.com/pfadfinder.suelz\\_edithstein](https://instagram.com/pfadfinder.suelz_edithstein)



## St. Bruno Jungenlager

**Datum:** 06.08. – 21.08.2025

**Infos & Anmeldung:** [sommerlager.stbruno.de](http://sommerlager.stbruno.de)

**Instagram:** [instagram.com/solajungen\\_st.bruno](https://instagram.com/solajungen_st.bruno)



## Gut zu wissen:

Die Kinder und Jugendlichen finanzieren übrigens den größten Teil der Zeltlager mit Benefiz-Aktionen. Die Jugend in St. Bruno organisiert z.B. das **Johannisfeuer am 28.6. ab**

**15:00 Uhr** unter dem Pilzberg im Beethovenpark sowie das **Pfarrfest St. Bruno am 29. Juni**. Die Pfadfinder\*innen verkaufen z.B. selbst gebaute Vogelhäuschen, Gebäck oder anderes nach den **Sonntagsmessen in St. Nikolaus**. Unterstützen Sie gerne die Aktionen unserer Jugend!

QR-Code  
zur Website



## St. Bruno Mädchenlager

**Datum:** 09.08. – 23.08.2025

**Infos & Anmeldung:** [maedchenlager.stbruno.de](http://maedchenlager.stbruno.de)

**Instagram:** [instagram.com/st.brunomaedchenlager](https://instagram.com/st.brunomaedchenlager)

# kinderkiddies und konsorten

Jetzt im Sommer sieht man wieder viele Schmetterlinge. In Deutschland gibt es ganz viele Arten. Vielleicht erkennst Du ja einige davon in unserem Schmetterlingsrätsel?

Kennst Du die Namen dieser Schmetterlinge?



T



K



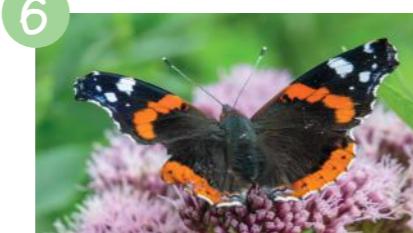
Z



F



Sch



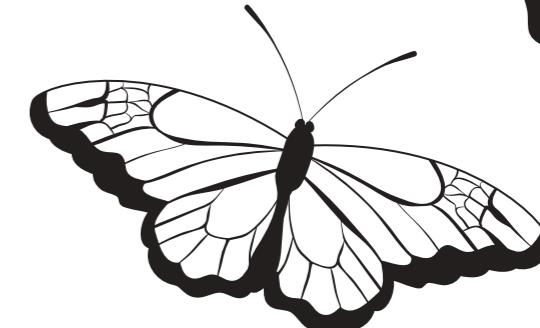
A

Auflösung:

01\_Tatpfauenauge | 02\_KaisermanTEL | 03\_Zitronenfalter | 04\_Kleiner Fuchs | 05\_Schwalbenschwanz | 06\_Admiral

Fotos: © Pexels (Erik Kartt, Thomas Elliott, Tom Christesen, Pixabay)

Welche Farben haben Deine Schmetterlinge?



Und wenn Ihr ganz viele echte Schmetterlinge sehen wollt...

...dann sprecht doch mal mit euren Eltern, ob sie mit euch einen **Ausflug zu einem Schmetterlingshaus** machen. In der Nähe von Köln gibt es da zwei schöne Ausflugsziele:

Im Garten von **Schloß Sayn bei Bendorf-Sayn** (in der Nähe von Neuwied) findet ihr einen Schmetterlingsgarten mit ganz vielen Schmetterlingen; darunter sind auch viele tropische Arten, die es in der Natur in Deutschland nicht gibt. Außerdem könnt ihr das alte Schloss bewundern und den Schlosspark erkunden. Eine Familienkarte kostet 39 Euro.

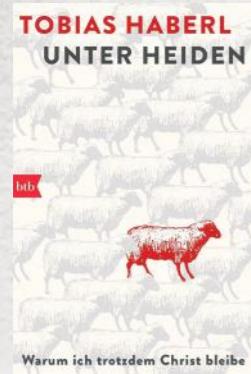
Weitere Informationen unter:  
[www.sayn.de](http://www.sayn.de)



Kleiner und gemütlicher ist der **Schmetterlingsgarten Eifalia in Ahrhütte**. Auch hier findet ihr viele tropische Schmetterlingsarten. Im Sommer ist außerdem der botanische Schmetterlingsgarten auf dem Außengelände geöffnet. Und ein neues Kinderland gibt es seit diesem Jahr auch. Für das Tropenhaus zahlen Erwachsene 10 Euro Eintritt, Kinder 8 Euro, für das Kinderland zahlen Erwachsene 2 Euro und Kinder von 2-16 4 Euro pro Person.

Weitere Informationen unter:  
[www.eifalia-schmetterlingsgarten.de](http://www.eifalia-schmetterlingsgarten.de)

Und wenn ihr in der Eifel noch mehr unternehmen wollt, macht ihr vielleicht noch eine kleine Wanderung in der Nähe von Blankenheim (hier gibt es im Sommer auch viele Schmetterlinge) oder ihr schaut euch in Blankenheim noch die Ahrquelle an. (**A. Nicolai**)



**btb Verlag**  
Taschenbuch, 288 Seiten  
ISBN: 978-3-442-76287-3

# Buchtipp

## Tobias Haberl „Unter Heiden“ – Warum ich trotzdem Christ bleibe

„Es klingt fast zu simpel, aber man muss anfangen zu glauben, um glauben zu können.“ Genau das beschreibt Tobias Haberl in seinem Buch, das auf sein gleichnamiges Essay folgte: Unter Heiden. Er setzt sich intensiv, authentisch und breitgefächert mit seiner Art zu glauben auseinander und setzt sein Glaubensleben in Beziehung mit der von ihm beobachteten aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung. Sympathisch und ehrlich schreibt er von mangelnder Disziplin, Ablenkung und Bequemlichkeit, ebenso wie von spirituellen Erfahrungen und dem Bemühen ein „guter Christ“ zu sein. Das Lesen und Mitverfolgen seiner Auseinandersetzung und das Prüfen seines Glaubens ermöglicht gleichzeitig einen Blick auf den eigenen Glauben.

Viele Aussagen, Vergleiche und Zitate laden zum Weiterdenken oder zum Gedankenspielen rund um das Thema „Christsein“ ein, wobei das ein oder andere sicherlich kontrovers erscheint oder anders betrachtet werden kann.

Eine Bereicherung ist das Buch auf jeden Fall für alle, die sich heute, besonders in Europa, als (moderne\*) Christ\*in bezeichnen würden, aber auch als explizite Nicht-Christen, oder, nach Herrn Haberl, als „Ungläubige“. Letztlich kommt aber sicher jede\*r früher oder später an die entscheidenden Fragen, die auch der Autor sich stellt: „Wie lebe ich? Warum lebe ich? Wofür lebe ich? Was mache ich denn schon außer Cappuccino trinken, Freunde treffen, Mails schreiben, Serien schauen, Aktien kaufen, Sex haben, Musik hören? Und ja, ab und an komplizierte Bücher lesen und in die Messe gehen – aber genügt das? Stimmen die Prioritäten? Mache ich die Welt besser? Bringe ich genug Opfer? Reicht meine Liebe? Gibt es ein Ziel? Und wenn ja, ist es ein gutes, ein richtiges Ziel?“

Wer glaubt, sieht anders und anderes, meint Tobias Haberl. Und wer weiß, vielleicht finden sich auf diese Fragen im Gebet auch ganz andere Antworten, und es eröffnet das Gefühl, dass nichts unmöglich ist, wie Herr Haberl schreibt. (**D. Hack**)

Foto: © btb Verlag



# Filmtipp

## „Die leisen und die großen Töne“



Der Film „Die leisen und die großen Töne“ hat viele Zuschauer zu Tränen gerührt. Nicht nur dies hat mich bei meinem Kinobesuch überrascht, sondern auch der langanhaltende Applaus zum Ende der Vorstellung. Der Erfolg bei den Zuschauern ist beeindruckend, denn die französische Tragikomödie aus dem Jahr 2024 hat bereits bei einigen Filmfestivals (San Sebastián, Stuttgart u.a.) den Publikumspreis gewonnen. Wieso trifft die Geschichte der beiden musikalischen Brüder, Thibault und Jimmy, so viele mitten ins Herz? Es geht um die Annäherung der beiden Hauptfiguren, die erst im Erwachsenenalter davon erfahren, dass sie adoptiert wurden. Ihre Adoptionsfamilien können nicht unterschiedlicher sein, so dass ihre beiden Leben sehr unterschiedlich verlaufen sind. Während aus Thibault ein erfolgreicher Stardirigent wird, arbeitet Jimmy, ein Hobby-Posaunist, in einer Schulkantine als Aushilfe. Im Rahmen der Krebskrankung von Thibault lernen sich die Brüder kennen. Nach und nach entdecken sie, dass sie einander vertrauen können. Trotz aller sozialen Unterschiede sind sie vor allem über die Musik stark miteinander verbunden. „Die leisen und die großen Töne“ ist ein feinsinniger, melancholischer, trauriger und gleichzeitig optimistischer Film, der vor allem in den Szenen des musikalischen Miteinanders von Thibault und Jimmy bewegt. Zum Schluss wartet ein grandioses Konzertfinale, bei dem nicht alle Augen trocken bleiben können. (**S. Leienbach**)

Foto: © 2024 Freepik.com; Filmplakat: © Studio NEUE VISIONEN



Ausgabe 44 | Frühjahr/Sommer 25

# SÜLZBERGER Allerlei



## Auszeichnung für Friedel Lesenich

Das Ehrenkreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“ (lateinisch: Für Kirche und Papst), einer der höchsten Orden der Katholischen Kirche und ein päpstliches Ehrenzeichen für besondere Verdienste um die Anliegen der Kirche und des Papstes, wurde unserem Gemeindemitglied Friedel Lessenich vor kurzem während einer Messe in St. Nikolaus von Pfarrer Schurf überreicht.

Wer Friedel Lessenich kennt, weiß, dass diese Ehrung mehr als verdient ist. Friedel Lessenich ist Zeit seines Lebens mit der Pfarrgemeinde St. Nikolaus verbunden. Er wuchs hier auf und hat – selbst während der Wirren des Krieges und der Zeit des Wiederaufbaus - Jugendarbeit und die Kirche als Leben stiftende Heimat erlebt und mitgestaltet. Seit den 70-er Jahren hat er mit seiner und anderen Familien die Aufbruchphase der Kirche leidenschaftlich und zuverlässig geprägt. Dem Pfarrgemeinderat und dem Kirchenvorstand gehörte und gehört er an. Highlight seines gemeindlichen Wirkens war sicherlich, dass er mit einem Kreis junger Familien in den 70ern das „Haus Nikolaus“ in Tondorf/Eifel zu einem Tagungs- und Freizeitort

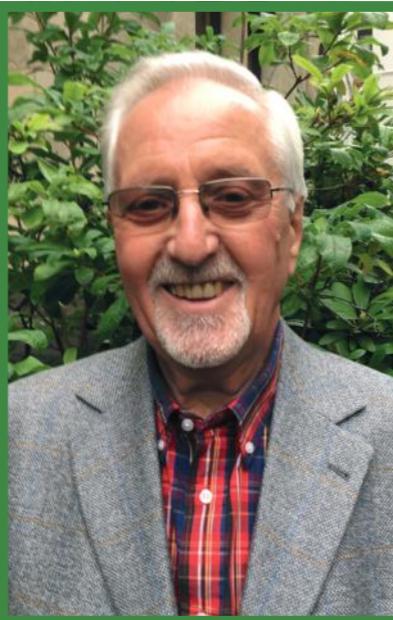


Foto: HS

## Aus ökumenisch wurde interreligiös

Das ökumenische Friedensgebet, das vor einigen Jahren von verschiedenen christlichen Kirchen gegründet wurde, hat sich seit dem Frühjahr 2025 interreligiös geöffnet. Es wird gegenwärtig gestaltet von einer Gruppe aus Christen, Bahai und Sufis. Das Gebet findet jeweils am ersten Dienstag des Monats um 19 Uhr in der Kirche St. Nikolaus statt. (**R. F. Voigt**)

## TERMINE

01.07.2025  
Bahai

05.08.2025  
Christen

Weitere Termine:  
2.9., 7.10., 04.11., und 02.12.



Austausch über den Glauben schafft Transzendenz im Alltag und kreativen Glauben

# Gespräche über Glauben und Zweifel

**Ü**ber Kirchenpolitik und Gemeindestrukturen wird oft und zu Recht heftig diskutiert. Seltener sprechen wir aber über unseren Glauben. Was im September 2022 der Leitgedanke der Woche des Glaubens in St. Nikolaus war, entwickelte sich im Anschluss an diesen Auftakt zu den regelmäßigen Glaubensgesprächen in St. Karl. Hierzu Friedel Lessenich, Initiator der Glaubensgespräche und Mitglied im Vorbereitungsteam der Woche des Glaubens: „Ich wollte den Glauben im Gespräch halten und anregen, sich darüber auszutauschen, wie dieser praktiziert wird. Ich war daran interessiert, etwas über die Glaubenspraxis anderer zu erfahren, um das eigene Wissen zu ergänzen und weiterzuentwickeln.“

Aus diesem Impuls ist seitdem ein festes Angebot in St. Karl geworden. Etwa alle sechs Wochen werden die Gespräche am Samstagabend im Anschluss an die Vorbabendmesse angeboten. Pfarrer Dr. Rentrop und Friedel Lessenich begleiten und bereichern diesen Austausch, der sich an alle, die an Glaubensfragen interessiert sind, richtet. Diskutiert werden die unterschiedlichsten Aspekte eines breiten Themenspektrums. Sehr offen und weit werden Gedanken aus den zentralen Glaubensdokumenten, wie dem apostolischen Glaubensbekenntnis, in den Blick genommen. Hier geht es

zum Beispiel um die Fragen: Von den Toten auferstehen? Kann man daran glauben? Zu Gott beten? Ist das nicht reine Zeitverschwendug? Sich für die Kirche engagieren? Gibt es da nichts Besseres? Aber auch das Glaubensverständnis der verschiedenen Evangelien, die Bildsprache der Bibel und der Versuch, heute oft schwer verständliche Symbolik zu entschlüsseln, führen zu intensiven Auseinandersetzungen. In diesem Zusammenhang geht es immer wieder um das Verständnis und die individuelle Auslegung der vielfältigen Inhalte biblischer Texte. Einer der Teilnehmenden formuliert die Zielrichtung treffend: „Es geht bei den Gesprächen darum, etwas mehr Transzendenz in den Alltag zu bringen, kreatives Denken auch in Glaubensdingen neu zu entdecken, so dass eben das Alltägliche unter einem neuen Blick gesehen werden kann.“

In diesem Sinne eine herzliche Einladung, **samstag-nachmittags** vielleicht einmal in St. Karl vorbeizuschauen! (**H. Eidam**)

## DIE NÄCHSTEN TERMINE

12.07., 23.08.,  
04.11., 11.10. und 22.11.

Evangelische Kirchengemeinde

# Im Zweifel für den Glauben

## Unverbunden einsam – Gebunden vereinsamt

**Z**wiefel und Glauben gehören eigentlich zusammen wie Nacht und Tag. Denn ohne die Kenntnis des Einen lässt sich das Andere nur schwer bestimmen.

Es ist eine Geschmacksfrage: wir unterscheiden süß und salzig, bitter und sauer. Freilich gibt es manchmal Übergänge, zum Beispiel bei „süß-sauren“ asiatischen Gerichten. Auch unsere herkömmliche Küche kennt Übergänge zwischen

den Gegensätzen, nämlich bei der Zubereitung von weißem Spargel oder dem Gemüseeintopf. Beiden soll immer etwas Zucker zugegeben werden (nicht zu viel, nicht zu wenig), um den Geschmack des Gemüses zu heben und zu akzentuieren. Manche Profis und Amateure wissen das.

Dass es zwischen Gegensätzen Übergänge gibt, wissen wir aus der Wetterkunde und eigenem Erleben.

Regen ist nicht immer gleich Regen und Sonnenschein ist nicht immer gleich intensive Sonnenstrahlung bei tiefblauem Himmel. Es gibt Nieselregen und Graupelschauer, es gibt die „steife Brise“ und ein „laues Lüftchen“. Wind ist nicht immer Wind. Und bei der Dämmerung, welche die Übergänge von Tag und Nacht markiert, kommt noch ein kultureller Faktor dazu. Je nachdem in welcher Entfernung zum Äquator man sich befindet und in wel-

cher Jahreszeit, wird diese länger oder kürzer erlebt. Im Norden eher länger. Grübeln deshalb die Menschen dort mehr als im Süden, wo das Leben manchmal leichter und beschwingter wird? Jedenfalls dem Anschein nach?

Als in einer meiner ostdeutschen Kirchengemeinden Anfang der 2000er Jahre die Installation einer Solaranlage auf dem Kirchendach diskutiert wurde, wurde das Argument laut, dass es doch im Süden viel mehr Sonnenschein gäbe. Außerdem seien die Winter lichtarm. Wir waren selbst erstaunt, als wir erfuhren, dass Solarpanele oder Solarmodule sogar bei Schnee Energie produzieren, dass sie sich selbst den Schnee vom „Halse“ schaffen, dass die Stromproduktion auch an bewölkten Tagen gut funktioniert und – im Gegenteil – sogar die Stromerträge im Monat Mai oft höher sind als im August. Einfach weil ein kühles Lüftchen unter dem Panel der Stromerzeugung dienlich ist. Wenn die Oberflächentemperatur eines Solarmoduls zu hoch wird, kann nun einmal die Effizienz nachlassen.

Ist es nicht mit Glauben und Zweifeln ein wenig ähnlich? Könnte es nicht ein Zuviel an unerschütterlichem Glauben oder auch an abgrundtiefem Zweifel geben? Braucht es nicht manchmal, und besonders im menschlichen Miteinander, im Gespräch und in der Seelsorge, das Wissen um Übergänge, Ähnlichkeiten und aufeinander bezogen sein solcher Gegensätze?

In der griechischen Bibel (Griechisch ist die Ursprache des Neuen Testaments) werden Worte für glauben mit einem Wort wiederge-

geben, dass Glauben oder Vertrauen heißen kann. Auch da spüren wir schon Übergänge und Nuancen. Jemandem vertrauen oder fest an etwas glauben? Das bedeutet in unserer Sprache nicht immer das Gleiche.

In uns Menschen stecken Potentiale, die wir manchmal selbst nicht wahrnehmen. Es braucht mitunter andere, die uns darauf hinweisen. Die Geschichten von Jesus im Neuen Testament geben dafür manch treffendes Beispiel. „Dein Glaube ist

groß“ sagt Jesus, nicht nur einmal. Ja groß ist es, das Vertrauen der syrophönizischen Frau, der kranken Frau, des Hauptmanns von Kaper-naum, des Synagogenvorstehers und vieler anderer mehr. Und: Die vermeintlich Ungläubigen sind es nicht. Allein schon dies sollte uns allen zu denken geben, wenn wir über Glauben und Zweifel nachsinnen. „Werft Euer Vertrauen nicht weg“, heißt es im Hebräerbrief 10,35. (E. Altermüller)

Abbildung: Evangelische Kirchengemeinde Köln Klettenberg

**Aktion**

## Himmelsenergie

Werde Klimapat\*in für unser Solarprojekt!

Nach dem Beschluss der Landessynode müssen die Gebäude der Evangelischen Kirche im Rheinland bis zum Jahr 2035 treibhausgasneutral ertüchtigt werden – diesen Beitrag müssen auch wir in unserer Gemeinde leisten!

Unser erster Meilenstein: Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der KiTa in der Grafenwerthstraße. Für die Zukunft unseres Planeten, der Schöpfung, von uns Menschen, die unserer Kinder, Enkel und aller weiteren Generationen ist Handeln angesagt.

Handeln und zwar jetzt! Dieser Herausforderung stellen wir uns, warten nicht ab, sondern gestalten!

Spendenkonto der Gemeinde  
DE78 3705 0198 0002 0020 61  
BIC COLSDE33  
Sparkasse Köln/Bonn

Verwendungszweck  
„Himmelsenergie“  
Wenn gewünscht können Sie auch einen kurzen persönlichen Text (Name, Kürzel oder Widmung) zur Veröffentlichung angeben.

Bei Fragen sind wir für Sie da  
Mail: pb.klettenberg@ekir.de  
Betreff: Himmelsenergie  
oder auch direkt im Gemeindebüro  
[@evangelisch\\_suelzklettenberg](http://@evangelisch_suelzklettenberg) [www.kirche-klettenberg.de](http://www.kirche-klettenberg.de)



Quelle: Solar Wiebe | Skizze Solaranlage Gravenreuthstr.

# Familienbuch

<b>UNSERE GETAUFTEN</b>	
<b>ST. BRUNO</b>	
27.10.2024	Oskar Lammerich
24.11.2024	Justus Heidel
14.12.2024	Maria Hausen
19.01.2025	Charlie Ketteniß
09.03.2025	Emmi & Madeleine Kreckel und Paul Resch
23.03.2025	Matti Heinisch
06.04.2025	Jan & Len Gasper
27.04.2025	Lilly Fricke
<b>ST. NIKOLAUS &amp; ST. KARL</b>	
05.10.2024	Theo Metten & Len Sander
02.11.2024	Paula von Goscinski & Milo Matteo von Altrock
16.11.2024	Hannes Strompen
07.12.2024	Charlie Nicolas Goldbach & Carl Zelaya Bröhl
21.12.2024	Antonio Valentin Mondragon Esser & Antonio Incorvaia
18.01.2025	Mattis, Lea & Marlon Schlegel
19.01.2025	Jakob Helmes
02.02.2025	Leon Rosenblatt
15.03.2025	Emilio Cavucci & Luna Petersen
22.03.2025	Mateo Ben & Noah Noel Bednarz
30.03.2025	Rodrigo Pinto dos Santos
06.04.2025	Anton, Carlo & Paul Marx
19.04.2025	Lina Müller
26.04.2025	Charlotte Kronenburg
<b>UNSERE HOCHZEITSPAARE</b>	
<b>ST. NIKOLAUS &amp; ST. KARL</b>	
12.10.2024	Hanna Kindvater & Daniel Weber
23.11.2024	Gabriele Kaindl & Payam Shadmehr

<b>UNSERE VERSTORBENEN</b>	
<b>ST. BRUNO</b>	
24.09.2024	Annemarie Beyer
30.09.2024	Edith Scheid
02.10.2024	Leon Claessens
17.10.2024	Rolf-Dieter Sabel
18.10.2024	Katharina Post
10.11.2024	Melanie Kirchenthum
14.11.2024	Mathilde Becker
19.12.2024	Agnes Herkenrath
21.12.2024	Evelina Forchmann
19.01.2025	Joseph Marnet

# Gottesdienste

	<b>REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE</b>						<b>MONATLICH</b>
	<b>SAMSTAG</b>	<b>SONNTAG</b>	<b>DIENSTAG</b>	<b>MITTWOCH</b>	<b>DONNERSTAG</b>	<b>FREITAG</b>	
St. Bruno	18.30 Uhr	10.00 Uhr (Kleinkindermesse) 11.30 Uhr		08.30 Uhr	18.00 Uhr (Euchar. Anbetung) 18.30 Uhr (Abendmesse)		
St. Nikolaus		10.00 Uhr 19.30 Uhr			18.30 Uhr (anschl. eucharistische Anbetung)	08.00 Uhr (Laudes) 08.30 Uhr (Heilige Messe)	18.30
St. Karl	17.00 Uhr	20.00 Uhr (Taizé-Gebet am letzten So. im Monat)	09.00 Uhr				
St. Mathilde <sup>1</sup>		10.00 Uhr	11.00 Uhr			11.00 Uhr	
Johannes der Täufer <sup>2</sup>	18.30 Uhr (Abendmesse)	09.30 Uhr	18.30 Uhr		18.30 Uhr		
Johanneskirche <sup>3</sup>		11.00 Uhr (ev. Gottesdienst und Kindergottesdienst)					
Tersteegenhaus <sup>4</sup>		Am 1. Sonntag im Monat 10:00 Uhr (ev. Gottesdienst)					Am 15. des Monat 19:15 Uhr (ev. Gottesdienst)



(1) Kapelle im Caritas-Altenzentrum, Karl-Begas-Straße 2 | (2) Kirche der Uniklinik Köln, Joseph-Stelzmann-Str. 20  
(3) Evangelische Kirche, Nonnenwerthstraße 78 | (4) Evangelische Kirche, Emmastraße 6

Foto: HS



# Nachruf

## Diakon Heinz Altenrath

**A**m 27. Februar dieses Jahres ist unser langjähriger Diakon Heinz Altenrath im Alter von 76 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Heinz Altenrath, gebürtiger Kölner, erlernte zunächst in den 60er Jahren den Beruf des Exportkaufmanns und war in diesem Beruf auch lange tätig. Dann wuchs in ihm jedoch der Wunsch, Diakon zu werden und er wurde im Mai 1993 zum Diakon geweiht. Nach einer kurzen Dienstzeit in Köln-Ostheim arbeitete seit nahezu 25 Jahren in St. Nikolaus und im Seelsorgebereich. Er war Geschäftsführer des Lourdes-Vereins und in der hiesigen KAB Präs.

Vielen Gemeindemitgliedern ist er aus seinen liturgischen Diensten bekannt; er hat zahlreichen Hochzeitspaaren zur Trauung assistiert und viele Kinder im Seelsorgebereich getauft, aber auch Sterbende auf ihrem letzten Weg begleitet. Intuitive Nähe in der Begegnung mit Menschen war ihm gegeben, seine Gegenüber spürten, dass die Seelsorge aus seinem Herzen kam. Als echter Kölner war ihm zudem eine positive, im Glauben verankerte Einstellung zum Leben eigen; auch feiern und sich freuen konnte er von Herzen. Bei Pfarrfesten und anderen Gemeindeveranstaltungen, besonders aber an Karneval war er in seinem Element. Diese Freude führte Heinz Altenrath zu den Altstädtern.



Foto: privat

Heinz Altenrath hat mit dieser Art und diesem Wirken lange Jahre unsere Gemeinde bereichert. Wir sind dankbar, dass wir ihn so lange in unserer Mitte hatten und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
**(K.-J. Schurf)**

Glauben - das heißt: nicht zweifeln!  
**(Dag Hammerskjöld)**

Der Zweifel ist der Weisheit Anfang  
**(René Descartes)**

Der Zweifel ist's, der Gutes böse macht.  
**(Johann Wolfgang von Goethe)**

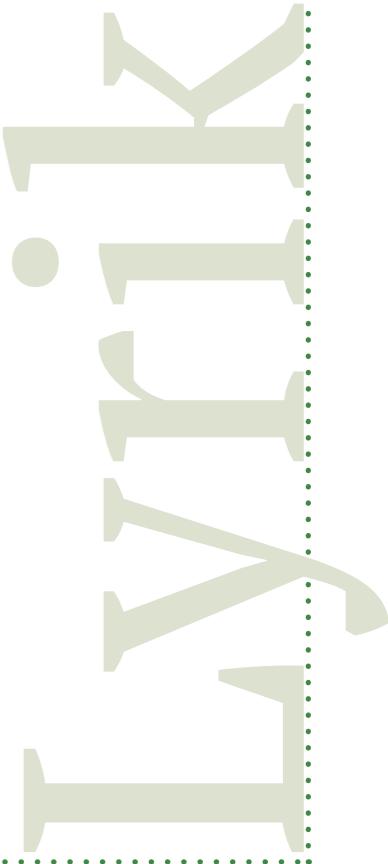
Wer in Glaubenssachen den Verstand befragt,  
kriegt unchristliche Antworten.  
**(Wilhelm Busch)**

Mein Glaube schützt meinen Zweifel  
und bewahrt mich vor der Verzweiflung.  
Mein Zweifel schützt meinen Glauben  
und bewahrt mich vor dem Aberglauben.  
Mein Glaube entspringt der Verzweiflung,  
mein Zweifel entspringt dem Aberglauben.  
Glaube und Zweifel schützen einander vor sich selbst.  
**(Theodor Weißenborn)**

Zweifle nicht am dem, der dir sagt, er hat Angst,  
aber hab Angst vor dem, der dir sagt, er hat keinen Zweifel.  
**(Erich Fried)**

Der Zweifel raubt uns, was wir gewinnen könnten,  
wenn wir nur wagen würden.  
**(William Shakespeare)**

Was ein Mensch glaubt und woran er zweifelt,  
ist gleich bezeichnend für die Stärke seines Geistes.  
**(Marie von Ebner-Eschenbach)**



# Termine



**St. Bruno**  
**St. Karl**  
**St. Nikolaus**

**Johanneskirche**  
**Tersteegenhaus**  
**Café Lamerdin**

**Andere**

**BG** Begegnungsstätte

**ICZ** Int. Caritas-Zentrum unter St. Karl Borromäus

**JHS** Jugendheimsaal

**KÖB** Katholische Öffentliche Bücherei

**KVR** Kryptavorraum

**NSt** Niklausustube

**PS** Pfarrsaal

**SIZ** Sitzungszimmer

## JUNI

**15.06.25** St. Nikolaus  
08.00 Uhr Bilderbuchkino im JHS

**15.06.25** Johanneskirche  
11.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Johannesfest

**15.06.25** St. Bruno  
11.15 Uhr Brunch für Alleinerziehende in der BG

**15.06.25** Tersteegenhaus  
19.15 Uhr FeierAbendZeit

**21.06.25** St. Karl  
14.30 – TaKedeMi -  
16.00 Uhr Bodypercussion

**21.06.25** Café Lamerdin  
15.00 – Trauercafé  
16.30 Uhr Hospizdienst sinnan

**22.06.25** St. Nikolaus  
17.00 Uhr Sülzer Abendmusik

**23.06.25** St. Karl  
14.00 Uhr Smartphone- und Tablettreff im ICZ

**28.06.25** St. Bruno  
11.00 Uhr Sommerfest im Caritas-Altenzentrum

**28.06.25** St. Bruno  
15.00 Uhr Johannesfeuer im Beethovenpark am Fuß des Pilzbergs

**29.06.25** St. Bruno/  
St. Nikolaus  
10.00 Uhr Heilige Messe in St. Nikolaus, anschl. Prozession nach St. Bruno, Pfarrfest

**29.06.25** St. Karl  
Taizé-Gottesdienst  
20.00 Uhr (Einsingen ab 19.30 Uhr)

## JULI

**01.07.25** St. Bruno  
10.00 Uhr kfd-Schriftgespräch im KVR

**01.07.25** St. Nikolaus  
19.00 Uhr Interreligiöses Friedensgebet

**02.07.25** St. Bruno  
16.00 Uhr Pressegespräch 60+ im KVR

**05.07.25** Café Lamerdin  
11.00 – Repaircafé

**05.07.25** St. Nikolaus  
13.00 Uhr Kinderkirche im Sitzungszimmer

**05.07.25** St. Nikolaus  
18.30 Uhr Wortgottesfeier "Gottes Wort Raum geben"

**06.07.25** St. Nikolaus  
11.00 – Repaircafé

**06.07.25** Johanneskirche  
10.00 Uhr Kinderkirche im Sitzungszimmer

**06.07.25** St. Nikolaus  
11.00 Uhr Reisegengottesdienst Open Air

**06.11.25** St. Karl  
17.00 Uhr Benefiz-Konzert "Traum" des Sinfonischen Blasorchesters

**07.07.25** St. Nikolaus  
09.30 Uhr Mutter-Kind-Gruppe im NiS

**08.07.25** St. Nikolaus  
22.00 Uhr Sülzer Nachtmusikmusik

**13.07.25** St. Bruno  
11.00 Uhr Brunch für Alleinerziehende in der BG

**13.07.25** St. Nikolaus  
11.15 Uhr Bilderbuchkino im JHS

**13.07.25** St. Nikolaus  
18.00 Uhr Sülzer Sommernachtsmusik

**14.07.25** St. Karl  
14.00 Uhr Smartphone- und Tablettreff im ICZ

**14. bis 18.07.25** St. Nikolaus  
08.00 Uhr Ferien Zuhause

**15.07.25** Tersteegenhaus  
19.15 Uhr FeierAbendZeit

**18.07.25** Johanneskirche  
19.30 Uhr Konzert ESG-Chor

**19.07.25** Café Lamerdin  
15.00 – Trauercafé  
16.30 Uhr Hospizdienst sinnan

**27.07.25** St. Karl  
Taizé-Gottesdienst  
20.00 Uhr (Einsingen ab 19.30 Uhr)

**28.07.25** St. Karl  
Smartphone- und Tablettreff im ICZ

## AUGUST

**02.08.25** Café Lamerdin  
11.00 – Repaircafé

**02.08.25** St. Nikolaus  
18.30 Uhr Wortgottesfeier "Gottes Wort Raum geben"

**03.08.25** St. Nikolaus  
10.00 Uhr Kinderkirche im Sitzungszimmer

**05.08.25** St. Nikolaus  
19.00 Uhr Interreligiöses Friedensgebet

**06.08.25** St. Bruno  
16.00 Uhr Pressegespräch 60+ im KVR

**10.08.24** St. Nikolaus  
11.15 Uhr Bilderbuchkino im JHS

**10.08.24** St. Karl  
14.00 Uhr Smartphone- und Tablettreff im ICZ

**13.09.25** St. Nikolaus  
09.00 Uhr Kinderflohmärkt im Pfarrsaal

**13.09.25** St. Karl  
14.00 Uhr Kirchenführung durch H.-J. Stratmann

**13.09.25** St. Nikolaus  
16.00 Uhr Kirchenführung durch H.-J. Stratmann

**14.09.25** St. Bruno  
11.00 – Kinderbücherflohmärkt in der KÖB

**14.09.25** St. Nikolaus  
11.15 Uhr Bilderbuchkino im JHS

**14.09.25** St. Nikolaus  
14.00 Uhr Kirchenführung durch H.-J. Stratmann

**14.09.25** St. Karl  
15.30 Uhr Kirchenführung durch H.-J. Stratmann

**31.08.25** St. Nikolaus  
10.00 Uhr Festmesse, anschl. Ökum. Gemeindefest

**31.08.25** St. Karl  
Taizé-Gottesdienst  
20.00 Uhr (Einsingen ab 19.30 Uhr)

## SEPTEMBER

**01.09.25** St. Nikolaus  
09.30 Uhr Mutter-Kind-Gruppe im NiS

**01.09.25** St. Bruno  
20.00 Uhr Kandidatenvorstellung zur Kommunalwahl im BS

**02.09.25** St. Bruno  
10.00 Uhr kfd-Schriftgespräch im KVR

**02.09.25** St. Nikolaus  
19.00 Uhr Interreligiöses Friedensgebet

**03.09.25** St. Bruno  
16.00 Uhr Pressegespräch 60+ im KVR

**06.09.25** Café Lamerdin  
11.00 – Repaircafé

**07.09.25** St. Nikolaus  
10.00 Uhr Kinderkirche im Sitzungszimmer

**07.09.25** St. Karl  
18.00 – 22.00 Uhr Heilsame Nacht mit Stationen und Live-Musik

**08.09.25** St. Karl  
14.00 Uhr Smartphone- und Tablettreff im ICZ

**13.09.25** St. Nikolaus  
09.00 Uhr Kinderflohmärkt im Pfarrsaal

**13.09.25** St. Karl  
14.00 Uhr Kirchenführung durch H.-J. Stratmann

**13.09.25** St. Nikolaus  
16.00 Uhr Kirchenführung durch H.-J. Stratmann

**14.09.25** St. Bruno  
11.00 – Kinderbücherflohmärkt in der KÖB

**14.09.25** St. Nikolaus  
11.15 Uhr Bilderbuchkino im JHS

**14.09.25** St. Nikolaus  
14.00 Uhr Kirchenführung durch H.-J. Stratmann

**14.09.25** St. Karl  
15.30 Uhr Kirchenführung durch H.-J. Stratmann

**15.09.25** Tersteegenhaus  
19.15 Uhr FeierAbendZeit

**20.09.25** Café Lamerdin  
15.00 – Trauercafé  
16.30 Uhr Hospizdienst sinnan

**21.09.25** St. Bruno  
11.00 Uhr Brunch für Alleinerziehende in der BG

**21.09.25** St. Nikolaus  
14.00 Uhr Smartphone- und Tablettreff im ICZ

**22.09.25** St. Karl  
17.00 Uhr Sülzer Abendmusik

**22.09.25** St. Bruno  
19.15 Uhr FeierAbendZeit

**23.09.25** St. Bruno  
18.00 Uhr Firmung

**23.09.25** St. Bruno  
16.00 Uhr Firmung

**28.09.25** Jonanneskirche  
11.00 Uhr ökum. Beatmesse mit Ruhamra und Pater Anselm Grün

**28.09.25** St. Karl  
18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst (Einsingen ab 19.30 Uhr)

## OKTOBER

**01.10.25** St. Bruno  
16.00 Uhr Pressegespräch 60+ im KVR

**04.10.25** Café Lamerdin  
11.00 – Repaircafé

**04.10.25** St. Nikolaus  
18.30 Uhr Wortgottesfeier "Gottes Wort Raum geben"

**05.10.25** St. Nikolaus  
10.00 Uhr Kinderkirche im Sitzungszimmer

**05.10.25** St. Nikolaus  
16.00 Uhr Totengedenken auf dem Südfriedhof

**01.11.25** St. Nikolaus  
18.30 Uhr Kinderkirche im Sitzungszimmer

**05.10.25** Johanneskirche  
11.00 Uhr Erntedank für Erwachsene

**05.10.25** St. Nikolaus  
17.00 Uhr Sülzer Abendmusik

**07.10.25** St. Bruno  
11.00 Uhr kfd-Schriftgespräch im KVR

**07.10.25** St. Nikolaus  
19.00 Uhr Interreligiöses Friedensgebet

**10.10.25** St. Bruno  
18.00 Uhr Firmung

**10.10.25** St. Bruno  
10.00 Uhr Jokis Bühne Richard Barget /Duo

**11.10.25** St. Bruno  
10.00 – 17.00 Uhr "Ehe - wir uns trauen" Vorbereitungsseminar im KVR

**12.10.25** St. Nikolaus  
11.15 Uhr Bilderbuchkino im JHS

**13.10.25** St. Karl  
14.00 Uhr Smartphone- und Tablettreff im ICZ

**15.10.25** Tersteegenhaus  
19.15 Uhr FeierAbendZeit

**18.10.25** Café Lamerdin  
15.00 – Trauercafé  
16.30 Uhr Hospizdienst sinnan

**19.10.25** St. Bruno  
11.00 Uhr Brunch für Alleinerziehende in der BG

**20.10.25** St. Bruno  
18.00 Uhr Firmung

**20.10.25** St. Bruno  
16.00 Uhr Firmung

**26.10.25** St. Karl  
18.00 Uhr Firmung

**26.10.25** St. Karl  
20.00 Uhr Taizé-Gottesdienst (Einsingen ab 19.30 Uhr)

**27.10.25** St. Karl  
14.00 Uhr Smartphone- und Tablettreff im ICZ

**14.11.25** Johanneskirche  
20.00 – 23.00 Uhr Jokis Bühne mit Franco Morone & Rafaella Luna

## SEELSORGENDE

### Pfarrer Karl-Josef Schurf

Nikolausplatz 17 | 50937 Köln  
karl-josef.schurf@erzbistum-koeln.de  
Tel.: 02 21 - 240 79 64

### Pfarrer Dr. Jürgen Rentrop

Klettenberggürtel 71 | 50939 Köln  
juergen.rentrop@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 261 12-11

### Diakon Hanno Sprissler

Berrenrather Str. 256 | 50939 Köln  
hanno.sprissler@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 45 08 95 10

### Gemeindereferentin Julia Castor

Klettenberggürtel 71 | 50939 Köln  
julia.castor@erzbistum-koeln.de  
Tel.: 01 57 - 76 67 98 03

### Gemeindeassistentin Laura Meyer

laura.meyer@erzbistum-koeln.de  
Tel.: 01 71 - 810 35 43

### Jugendreferentin Sarah Andernach

sarah.andernach@kja.de  
Tel.: 01 57 - 53 41 79 30

### Jonathan Seidel

Freiwilliges Soziales Jahr  
Tel.: 01 52 - 03 69 75 67

### Diakon i. R. Hans Gisa

Marsiliusstr. 34 | 50937 Köln  
hans.gisa@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 938 57 72

### Diakon i. R. Georg Mühlek

Blankenheimer Str. 53 | 50937 Köln  
georg.muehlek@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 42 58 02

### Diakon i. R. Michael Nellessen

Gustavstr. 25 | 50937 Köln  
Tel.: 02 21 - 356 18 39

## KÜSTER/HAUSMEISTER

### St. Nikolaus und St. Karl

Andreas Slabon  
andreas.slabon@kirche-sk.de  
Tel.: 01 74 - 641 15 99

### St. Bruno

Dietmar Hammer  
dietmar.hammer@kirche-sk.de  
Tel.: 01 77 - 682 53 04

## PFARRBÜROS

### St. Nikolaus und St. Karl

Nikolausplatz 17 | 50937 Köln  
Tel.: 02 21 - 41 41 45  
Fax 02 21 - 41 29 49  
st.nikolausundkarl-sk@erzbistum-koeln.de  
KKG St. Nikolaus & St. Karl

IBAN: DE03 3705 0198 0001 9027 25

### Öffnungszeiten:

09:00 – 11:30 Uhr: Mo, Do, Fr  
15:00 – 18:00 Uhr: Mi

Sekretariat: Heike Fürstenberg,  
Uta Mahr und Bettina Fischenich

### Kath. Pfarrbüro St. Bruno

Klettenberggürtel 71 | 50939 Köln  
Tel.: 02 21 - 26 112-10  
Fax 02 21 - 26 112-40  
st.bruno-sk@erzbistum-koeln.de  
KKG Förderkreis St. Bruno  
IBAN DE09 3705 0198 0021 7020 63

### Öffnungszeiten:

09:00 – 11:30 Uhr: Mo – Mi  
15:30 – 18:00 Uhr: Do  
09:00 – 11:00 Uhr: Fr

Sekretariat: Beate Nohr  
und Bettina Fischenich

**SEELSORGEHOTLINE 24/7**  
**02 21 - 261 1 261**

## ORGANISTEN UND KANTOREN

### St. Nikolaus und St. Karl

Marius M. Horstschafer  
(Seelsorgebereichsmusiker)  
Nikolausplatz 17 | 50937 Köln  
marius.horstschaef@kirche-sk.de  
Tel.: 01 74 - 520 57 86

### St. Bruno

Hoonbyeong Timotheus Chae  
hoonbyeong.chae@kirche-sk.de  
Tel.: 01 57 - 32 51 55 34

## RAT UND HILFE

### Nachbarschaftshilfe – Kölsch Hätz

Nikolausstr. 86 | 50937 Köln  
Tel.: 02 21 - 283 39 47

### Häusliche Krankenpflege

Caritas-Sozialstation  
Tel.: 02 21 - 943 94 13

### Seniorenberaterin Tamara Kaupel

Tel.: 02 21 - 94 10 29 89

## KINDERGESSTÄTTEN

### St. Bruno

Ölbergstraße 70 | 50939 Köln  
Tel.: 02 21 - 57 02 68 50  
kita.bruno-sk@erzbistum-koeln.de  
Leiterin: Kerstin Merx

### St. Bruno am Beethovenpark

Neuenhöfer Allee 35 | 50937 Köln  
Tel.: 02 21 - 46 36 36  
Fax: 02 21 - 991 65 79

kita.bab-sk@erzbistum-koeln.de

Leiterin: Sandra Christina Witte

### St. Karl

Nikolausstr. 52 | 50937 Köln  
Tel.: 02 21 - 42 64 73  
kita.karl-sk@erzbistum-koeln.de  
Leiterin: Anna Gerding

### St. Nikolaus

Berrenrather Str. 256 | 50939 Köln  
Tel.: 02 21 - 41 13 56  
Fax: 02 21 - 282 76 65  
kita.nikolaus-sk@erzbistum-koeln.de  
Leiterin: Sonja Wester

### SKM-Familienzentrum Klettenberg

Geisbergstraße 53 | 50939 Köln  
Tel.: 02 21 - 43 85 35  
Fax: 02 21 - 943 44 64  
mascha.fischer@skm-koeln.de  
Leiterin: Mascha Fischer

## KATH. ÖFFENTLICHE BÜCHEREIEN

### St. Nikolaus

koeb.nikolaus@kirche-sk.de  
Lotharstr. 11 | Tel.: 02 21 - 41 60 34  
Sonntag: 10:30 – 12:00 Uhr  
Montag: 16:00 – 18:00 Uhr  
Dienstag: 10:00 – 11:30 Uhr  
Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr  
Samstag: 17:00 – 18:30 Uhr

### St. Bruno

koeb.bruno@kirche-sk.de  
Ölbergstraße 70 | 50939 Köln  
Mittwoch: 14:30 – 16:30 Uhr  
Sonntag: 10:30 – 12:30 Uhr  
mit Büchereicafè nach der  
Kindermesse

## GREMIEN

### Kirchenvorstand

St. Nikolaus und St. Karl  
Mark Kahlenberg (stellv. Vorsitzender)  
kv.nikolausundkarl@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 44 35 64

### St. Bruno

Jörg Paulus (stellv. Vorsitzender)  
kv.bruno@kirche-sk.de  
Tel.: 02 21 - 430 26 85

### Gemeinsamer Pfarrgemeinderat

Ulrich Bischoff (Vorsitzender)  
pgr@kirche-sk.de

## SPENDENKONTO

### Spendenkonto Pfarrcaritas

DE46 3705 0198 0006 9727 23